



HochschülerInnenschaft
Universität für Bodenkultur

Protokoll vom 11.12.2025

2. ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung

*der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien in der Funktionsperiode 2025-2027*

Schriftführer*in: **Carina GASSEBNER**

Beschlossen in der UV vom:

Unterschrift Vorsitz:

Datum: Donnerstag, 11.12.2025

Beginn: 10:00 Uhr

Ort: Festsaal, MENH-03/01

Annika Julie HARTMANN, Vorsitzende der Hochschüler*innenschaft an der BOKU, eröffnet die Sitzung um 10:00 Uhr.

TOP 01 Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

HARTMANN: Herzlich Willkommen zur zweiten ordentlichen UV-Sitzung in der Periode 2025 bis 2027.

Ich stelle fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgt ist. Uns liegen eine Stimmrechtsübertragungen vor, von Kash VALLASTER auf Simon VEDITSCH. Gibt es sonst noch Stimmrechtsübertragungen nachzuholen? Nein.

Bevor wir zur Feststellung der Anwesenheit kommen, wollen wir euch darüber informieren, dass in dieser Sitzung eine Genderstatistik geführt wird. Damit soll auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis in den Wortmeldungen während der Sitzung hingewiesen werden. Sie wird am Ende der Sitzung ausgewertet und vorgelesen. Für die Führung der Genderstatistik bitten wir euch, bei der Feststellung der Anwesenheit mitzuteilen, ob ihr als FLINTA geführt werden möchtet oder nicht. Unter FLINTA sind zu verstehen: Frauen, Lesben, Inter, nicht binäre, Trans und A-Gender Personen. Bitte gebt bei der Anwesenheit also Name, Pronomen, Fraktion, anwesend, als FLINTA zu führen oder nicht, an. An die Personen, die in den letzten Verhandlungen noch nicht anwesend waren, bitte gebt an, ob wir eure Pronomen und die Zugehörigkeit zu FLINTA mitprotokollieren dürfen. Die müssen wir aufgrund der DSGVO abfragen, da es sich um sensible Daten handelt.

Also Carina und Daniel bitte noch.

FESTSTELLUNG DER ANWESENHEIT DER MITGLIEDER

Alle anwesenden Mandatar*innen haben zugestimmt, dass die Pronomen und Flinta-Zugehörigkeit protokolliert werden dürfen.

Unabhängige Fachschaftsliste BOKU				
<i>Vor- und Nachname Mandatar*in</i>	<i>Anwesenheit Mandatar*in</i>	<i>Stimmübertragung</i>	<i>Pronomen</i>	<i>FLINTA</i>
Lucia LOGAR	anwesend		sie/ihr	Ja
Alex WEGER	anwesend		er/ihm	Nein
Pamina RÖHLE	abwesend	Ständiger Ersatz Daniel RIEDL anwesend	er/ihm	Nein
Florian KÖSTNER	abwesend	Ständiger Ersatz Carina GASSEBNER anwesend	sie/ihr	Ja

Verband sozialistischer Student*Innen Österreichs BOKU

<i>Vor- und Nachname Mandatar*in</i>	<i>Anwesenheit Mandatar*in</i>	<i>Stimmübertragung</i>	<i>Pronomen</i>	<i>FLINTA</i>
Kash VALLASTER	abwesend	Simon VEDITSCH anwesend	er/ihm	Nein
Matts SANDHACKER	abwesend	Ständiger Ersatz Theresa LEITNER	sie/ihr	Ja
Tristan NITZSCHE	anwesend		er/ihm	Nein

Basisgruppe Grüner alternativer Studierender BOKU

<i>Vor- und Nachname Mandatar*in</i>	<i>Anwesenheit Mandatar*in</i>	<i>Stimmübertragung</i>	<i>Pronomen</i>	<i>FLINTA</i>
Annika Julie HARTMANN	anwesend		sie/ihr	Ja
Samuel ZAHNT	abwesend		er/ihm	Nein
Niko STADELBAUER	abwesend	Ständiger Ersatz Flo STEINDL anwesend	she/they	Ja

Aktionsgemeinschaft BOKU

<i>Vor- und Nachname Mandatar*in</i>	<i>Anwesenheit Mandatar*in</i>	<i>Stimmübertragung</i>	<i>Pronomen</i>	<i>FLINTA</i>
Mathias FRÖSCHL	anwesend		er/ihm	Nein

HARTMANN: Hiermit stelle ich fest, dass wir beschlussfähig sind, das heißt, 50 % der stimmberechtigten Mitglieder*innen sind anwesend. Die Rahmenbedingungen des Sitzungsablaufs sind in der in der Satzung geregelt. Es gibt außerdem eine Anwesenheitsliste und eine Redner*innen-Liste, die Alex WEGER führt. Dafür bitte die Hand heben.

Nach der Reihenfolge werden die Redner*innen von der Sitzungsleitung, aufgerufen. Eure maximale Redezeit beträgt zehn Minuten pro Wortmeldung. Vorgereicht werden laut Satzung, folgende Anliegen, dafür dann bitte beide Hände heben. Das ist

1. Anmerkungen zur Satzung
2. Berichtigungen
3. rechtliche Richtigstellungen
4. formal Anträge, welche sind
 - a. Behandlungen vertraulicher Verhandlungsgegenstände
 - b. balancierte Redner*innenliste, also die Vorreihung der Mitglieder, die sich am wenigsten zu Wort gemeldet haben
 - c. Schluss der Redner*innenliste
 - d. Ende der Debatte zum Antrag oder zum Tagesordnungspunkt
 - e. Vertagung des Tagesordnungspunktes oder der Sitzung. Hierfür benötigt es eine Zweidrittelmehrheit

f. Ende der Sitzung auch hierfür wird eine Zweidrittelmehrheit benötigt.

Gibt es zu dem Tagesordnungspunkt noch Wortmeldungen? Ich sehe keine, dann schließe ich Tagesordnungspunkt 01.

TOP 02 Wahl der Schriftführerin / Wahl des Schriftführers

HARTMANN: Wir haben beschlossen, dass die Schriftführung abwechselnd und in alphabetischer Reihenfolge von den Fraktionen übernommen wird. Wir würden das gerne weiter fortführen, wenn ihr einverstanden seid. Demnach würde die Schriftführung dieser Sitzung der FL BOKU zu teil werden. Das Protokoll wird von Jennifer MIEDL verfasst und an die schriftführende Person übermittelt. Der/die Schriftführer*in muss dann innerhalb von vier Wochen das Protokoll kontrollieren und an die Mandatar*innen versenden und Änderungswünsche einarbeiten. Das Protokoll wird dann in einer der darauffolgenden Sitzungen der Universitätsvertretung beschlossen. Gibt es Anmerkungen, und wer möchte die Schriftführung dieser UV-Sitzung übernehmen?

Carina GASSEBNER möchte die Schriftführung übernehmen. Dann kommen wir zu Antrag 01.

Antrag 01: Wahl des*der Schriftführer*in

Antragsteller*in: Vorsitzteam (Annika Julie HARTMANN)

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

dass die Schriftführung für die Sitzung der Universitätsvertretung am 11.12.2025 Carina GASSEBNER übernimmt.

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 9 *Gegenstimmen* 0 *Enthaltungen* 0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

HARTMANN: Will jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Nein. Gibt es zu dem Tagesordnungspunkt noch Wortmeldungen? Nein, dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 02.

TOP 03 **Genehmigung der Tagesordnung**

HARTMANN: Die aktuelle Tagesordnung findet ihr auf BOKUlearn und ihr findet sie auch als Tischvorlage. Wir als Vorsitz haben folgende Punkte ergänzt:

- TOP 12 Entsendung Personen in den TÜWI Vorstand
- TOP 14 Beschluss zu Funktionsgebühren für StV SBs

Entfernt haben wir folgenden Tagesordnungspunkt:

- Genehmigung ausstehender Protokolle, da dass hier eingelangte Protokoll zu spät eingelangt ist und wir das daher in einer darauffolgenden Sitzung beschließen werden.

Gibt es sonst noch Wünsche oder Ergänzungen oder Änderungen? Das scheint nicht der Fall zu sein.

Tagesordnung 11.12.2025

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit.
2. Wahl der*des Schriftführer*in
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Bericht des Vorsitzteams
5. Berichte der Referate
6. Berichte der Studienvertretungen
7. Bericht der Sachbearbeiterin AW
8. Berichte der von der Universitätsvertretung entsandten Studierenden und der eingerichteten Arbeitsgruppen der Universitätsvertretung
9. Entsendungen in den Senat
10. Entsendungen in die Kollegialorgane des Senats (lt. §25 (8) UG 2002)
11. Entsendungen in die Fachstudien-Arbeitsgruppen
12. Entsendung Personen in den TÜWI Vorstand
13. Beschluss zum Jahresvoranschlag 2025/26
14. Beschluss zu Funktionsgebühren für StV SBs
15. Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
16. Allfälliges

Antrag 02: Genehmigung der Tagesordnung

Antragsteller*in: Vorsitzteam (Annika Julie HARTMANN)

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

dass die Tagesordnung in der vorliegenden Form angenommen wird.

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 9 *Gegenstimmen* 0 *Enthaltungen* 0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

HARTMANN: Möchte jemand das Stimmverhalten protokollieren? Nein. Gibt es zu dem Tagesordnungspunkt noch Wortmeldungen? Nein. Dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 03.

TOP 04 Bericht der Vorsitzenden

HARTMANN: Wir haben den Bericht auch schon auf BOKUlearn hochgeladen.

HARTMANN: Zum einen war der BOKU-Nachhaltigkeitstag. Wie in den letzten Jahren war die ÖH wieder Teil des Nachhaltigkeitstages und ich habe einen Teil der Moderation übernommen und gemeinsam mit Julia BUCHEBNER aus dem Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit die Gäst*innen durch den Tag geführt. Die Nachhaltigkeitspreise wurden unter anderem durch das Vizerektorat verliehen, es gab spannende Workshops sowie ein Bäuer*innenkabarett und insgesamt war der Nachhaltigkeitstag sehr gut besucht. Ich hatte mit Boku4you auch einen Call zur Austro Wien Messe, die im Jänner stattfindet. Dieser Call war allerdings noch vor der Neubesetzung der Person für Agrarwissenschaft. Der Vorsitz hatte gemeinsam mit dem Wirtschaftsreferat einen Call mit dem Pressereferat bezüglich der Magazinausgaben und des aktuellen Standes. Am 22.10.2025 war der Impfbus wieder da, von der Österreichischen Gesellschaft des goldenen Kreuzes. Dieser stand den ganzen Tag vor dem Oskar-Simony-Haus und das Angebot wurde gut genutzt. Da die kostenlose HPV-Impfkation noch bis Ende Juni nächsten Jahres läuft, überlegen wir, den Impfbus im Frühling erneut zu engagieren. Wie immer gab es unsere wöchentlichen Vorsitz und WiRef-Treffen, bei denen Projektanträge und Rechnungen besprochen werden. Daniel und ich haben uns außerdem mit Matts vom Sozialreferat getroffen, um die Anträge des Sozial- und Unterstützungsfonds durchzugehen. Zusätzlich gab es einen Call der Uni Wien zum Thema Mensenverbund gemeinsam mit anderen Universitäten, wir haben dazu auch die Abrechnung für Oktober erhalten und die Zahlen sind dort sehr schlecht ausgefallen. Wir stehen dazu im Austausch mit der VedMed und der Hauptuni und prüfen, ob alternative Lösungen möglich sind, da die derzeitige Mensenverbundssituation weder ideal noch transparent ist. Letzte Woche waren wir außerdem im Kindergarten und haben den Spendenscheck in Höhe von € 5.620,-- übergeben. Das Geld ist beim Semester Opening gesammelt wurde. Zusätzlich gab es eine Führung durch den Kindergarten und einen Einblick in die aktuelle finanzielle Lage, dazu treffen wir uns im Jänner noch einmal genauer. Ende Oktober hatten wir ein Treffen mit der FAKTory und haben über mögliche Kooperationen im Sommersemester gesprochen, eventuell wird es im Frühling einen Praktikumsinfotag geben. Wir haben uns außerdem mit der Ko-Stelle der BOKU getroffen, um uns kennenzulernen und über mögliche Zusammenarbeit zu sprechen. Ein größeres Treffen fand mit Vizerektorin Nora SIKORA-WENTENSCHUH statt, der Vizerektorin für Infrastruktur, bei dem viele Themen wie Pfandautomaten, Menstruationsproduktspender, Ruheräume, der BOKU-Garten, der Impfbus, das Modulgebäude und weitere Punkte besprochen wurden. Zu den Pfandautomaten gibt es das Update, dass insgesamt 7 Geräte kommen, 3 auf der Türkenschanze, 2 in der Muthgasse und 2 in Tulln. Wir haben über das Herbarium im Schwackhöferhaus gesprochen und prüfen, ob man diesen Bereich ansprechender gestalten kann. Bei den Seminarräumen ist eine

dauerhafte Öffnung schwierig und muss noch genauer geprüft werden. Beim Modulgebäude ist derzeit keine Zwischennutzung möglich, da viele Leitungen offen liegen, zudem wartet das Rektorat noch auf die Finanzierung, danach würde der Umbau noch rund fünf Jahre dauern. Der Turnsaal soll jedoch erhalten bleiben und ein Nahversorger ist ebenfalls geplant. Ruheräume sind generell aufgrund des Raummangels schwierig umzusetzen. Im Jänner kommen in der Muthgasse jedoch Student Spaces sowie zwei Lern- und Meetingboxen. Die finanzielle Lage des Kindergartens ist weiterhin angespannt, da Plätze unbesetzt sind und Kürzungen auch den Kindergarten betreffen. Die Vizerektorin trifft sich dazu im Dezember noch einmal mit dem Kindergarten. Wir haben im Jänner ein weiteres Meeting und überlegen, wie wir sie als ÖH unterstützen können, außerdem möchten wir anregen, dass mögliche Einnahmen aus den STVs dem Kindergarten zugutekommen. Wöchentlich findet auch noch unser Vorsitz Jour Fixe statt. Gibt es zu meinem Teil Fragen? Tristan bitte.

NITZSCHE: Könntet ihr bitte ausführen was ihr meint mit die Zahlen sind zu teils katastrophal?

WEGER: Also ich war gemeinsam mit Lucia im Meeting und für uns an der BOKU ist die Situation im grünen Bereich. Wir bekommen ja vom Bund ein fixes Kontingent, das wir für Mensa-Essenzuschüsse nutzen können und letztes Jahr haben wir von rund € 21.000,-- sogar noch etwa € 5.000,-- übrig, weil uns im Sommersemester die Mensa-Pickerl abgedreht wurden. Andere Universitäten haben ihr Kontingent allerdings massiv überschritten, zum Beispiel hat die MedUni ihr Budget um rund € 100.000,-- überschossen. Im Mensenverbund halten aktuell nur wir und die VetMed das Budget ein, alle anderen Universitäten wie die Uni Wien, MedUni oder die Angewandte überschreiten ihre Kontingente deutlich, die Angewandte hat ihr Kontingent für das gesamte Studienjahr 2025/26 bereits im Oktober um € 4.000,-- überschritten. Das ist auch ein Grund warum wir überlegen gemeinsam mit Universitäten mit denen wir Kooperationsstudien haben, also vor allem mit der Hauptuni und der VetMed, einen eigenen Mensenverbund aufzusetzen, da es dort gut funktioniert und wir dann selbst festlegen können unter welchen Rahmenbedingungen Mensa-Pickerl vergeben werden. Die Kriterien kommen von der Uni Wien bezüglich sozialer Bedürftigkeit, an diese Liste müssen wir uns halten, wobei auffällt, dass wir an der BOKU fast die Einzigen sind die diese Vorgaben auch wirklich einhalten. An der Uni Wien wurden Zuschüsse teilweise an alle ausgegeben die gekommen sind ohne genau zu prüfen, ob eine soziale Bedürftigkeit vorliegt. Was zu dem aktuellen Chaos beiträgt und weshalb wir uns davon künftig stärker lösen wollen.

NITZSCHE: Weil das Thema Mensen bei uns ja sehr groß ist, gibt es eine Überlegung bei dem Projekt der BundesÖH mitzumachen? Die haben auch eine Neugestaltung von Mensen als Projekt.

WEGER: Per se jetzt noch nicht, aber man kann das aber auf jeden Fall in Betracht ziehen.

HARTMANN: Gibt es sonst noch Fragen zu meinem Teil? Nein. Dann übergebe ich an Lucia.

LOGAR: Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Ethik-Charta gab es am 24.10. an der BOKU einen Festakt, bei der ich als Vertreterin der ÖH gemeinsam mit Harald RENNHOFER über Inhalte und Bedeutung der Ethik-Charta sowie aktuelle Themen an der BOKU gesprochen habe. Jürgen hat an einer Podiumsdiskussion zum Thema Verantwortung von Hochschule und Wissenschaft teilgenommen. Insgesamt war es ein sehr gelungenes Event. Ich denke alle haben mitbekommen, dass die ÖH dieses Jahr 80 Jahre alt geworden ist. Dazu gab es im Sommer bereits ein Event der Bundesvertretung und im November eines der HTU, bei dem Alex und ich anwesend waren. Es waren auch einige Altvorsitzende dabei, der Älteste aus den 1960er-Jahren, was sehr spannend war. Da die BOKU-ÖH zeitgleich gegründet wurde, wurde über eine eigene Feier gesprochen. Bisher ist dazu aber noch nichts konkret geplant allerdings wurde Kontakt mit dem Archiv aufgenommen um Material zur Geschichte der ÖH zu finden, was aus studentischer Sicht zwar schwierig ist aber es gibt einige Anknüpfungspunkte. Timo und ich waren bereits dort und werden uns damit beschäftigen. Wir werden schauen, ob wir nächstes Jahr ein Event zu 80 Jahre ÖH machen, weil die erste Wahl erst 1946 war. Dann können wir dabei auch auf die kommende Wahl im Mai aufmerksam zu machen. Am 23.10. fand die erste Uniratsitzung statt, an der wir drei in Tulln teilgenommen haben. Wir berichten dort und lernen alle kennen. Bei der letzten UV wurde der Unirat auf mich übertragen, weshalb ich bei der Sitzung am 4.12. alleine teilgenommen habe. Am 5.11. fand die erste akademische Feier statt, bei der zwei Professoren Ehrenmedaillen erhielten und Erika STAUDACHER als erste Professorin und ehemalige Vizerektorin den Ehrenring verliehen bekam. Es gibt außerdem eine monatliche Supervision, zuletzt am 18.11., mit dem nächsten Termin in der kommenden Woche. Diese werden präventiv genutzt, um Konflikte im Vorsitzteam zu vermeiden. Gemeinsam mit Veronika vom FemRef wurde ein Reel für den ÖH-BOKU-Instagram-Account zum Thema „16 Tage gegen patriarchale Gewalt“ aufgenommen und am 25.11. hatte das FemRef einen Infostand vor dem TÜWI, bei dem die Menstruationstassen ausgegeben wurden, die nach dem UV-Beschluss im Juni besorgt wurden. Die Aktion kam sehr gut an und es werden auf jeden Fall weitere Tassen bestellt und ausgegeben. Kurz vor dem Treffen mit der Vizerektorin für Finanzen und Infrastruktur gab es außerdem ein Treffen mit dem BOKU-Garten, da dieser aufgrund der geplanten Schließung des Standorts Jedlersdorf um sein weiteres Bestehen fürchtet. Der Verein hat ein Konzept ausgearbeitet, wie der Garten umgesiedelt oder weitergeführt werden könnte, da das Angebot sehr cool ist. Sie wollen den Garten jedenfalls weiter bestehen lassen und dieses ausgearbeitete Konzept haben wir der Vizerektorin übergeben. Letzte Woche habe ich mich außerdem mit YOUNUS getroffen, eine Organisation die Mentoringprogramme zwischen Kindern und in unserem Fall Studierenden vermittelt. Wir würden hier gerne eine Zusammenarbeit anstreben, da es eine sehr coole Möglichkeit ist sich

ehrenamtlich zu engagieren. Zusätzlich fand letzte Woche wieder das internationale Gremium statt, an dem ich gemeinsam mit Timo vom InternatRef teilgenommen habe. Für mich war es das erste Mal und war vor allem zum Kennenlernen. Es wurde über neue Partnerschaften gesprochen, Berichte der verschiedenen internationalen Organisationen wurden vorgestellt und der Jahresplan für 2026 wurde beschlossen. Der nächste Termin ist im März. Vor jeder UV-Sitzung gab es außerdem wieder ein InterRef und ein InterStv, beide waren leider sehr schlecht besucht und daher nicht beschlussfähig. Weshalb wir hier um deutlich regere Teilnahme bitten möchten, da bei den Referaten auch Sachbearbeiter*innen anstatt den Referent*innen teilnehmen können und es bei den Stiftungen ausreichen würde, wenn zumindest eine Person pro Studienvertretung anwesend ist. In diesem Zusammenhang hat die Studienvertretung UBRM im November an der FauSt - Fachschaftentagung Umweltbezogener Studiengänge in Stuttgart teilgenommen und sie würden diese Tagung nächstes Jahr gerne gemeinsam mit anderen Studienvertretungen in Wien organisieren. Ich konnte hier durch die Organisation des INTERFOB, das ist ein ähnliches Treffen für Forst- und Holzstudierende, in diesem Jahr bereits Erfahrung einbringen. Wir hatten dazu auch einen ersten Call und das Thema wurde im InterStv angesprochen, auch wenn dort leider nur wenige anwesend waren. Grundsätzlich wird das Projekt aber weiterverfolgt. Gibt es Fragen zu meinem Bericht?

NITZSCHE: Zwei Fragen hätte ich schon. Zum ersten zu der 80 Jahre Feier, in welchem Ausmaß wird da etwas überlegt? So Feiern können ja € 10.000,-- kosten. Ich weiß nicht wie es bei der HTU ist, wir wissen alle wie viel es bei der BV gekostet hat. Natürlich ist das ein anderes Ausmaß, aber hat man sich dazu schon Gedanken gemacht? So etwas muss ja schon ziemlich früh organisiert werden. Gibt es da eine Vorstellung wann das stattfinden soll und wann die Vorbereitungen beginnen sollen?

LOGAR: Wir haben uns noch keine genauen Gedanken darüber gemacht. Wir werden uns zunächst damit beschäftigen, was es überhaupt gibt, denn ein Festakt macht nur mit Programm wirklich Sinn. Wir werden uns ansehen was es an Dokumentation gibt, angedacht wäre aktuell eher das Wintersemester 2026. Auch zu Kosten gibt es derzeit noch keine Vorstellungen.

NITZSCHE: Noch zum InterStv. Das ist total Schade, dass so viele nicht dabei waren. Das Gremium verliert an Wert, wenn die Stvs nicht da sind um Sachen zu beschließen. Habt ihr eine Idee warum das so war? Wurde es so kurzfristig ausgesandt oder verspüren die Stv kein Interesse daran teilzunehmen? Und habt ihr euch überlegt was man da machen kann auch innerhalb der InterStv, um das zu verbessern?

LOGAR: Die Organisation des InterStv liegt jeweils wechselnd bei den Studienvertretungen, dieses Mal war es das DoktoratsStv. Im Gegensatz zu den letzten 2 Jahren gab es keine Terminumfrage,

sondern ein fixer Termin wurde festgelegt, was ungünstig war, da einzelne Studienvertretungen zeitgleich andere Termine hatten oder krankheitsbedingt ausgefallen sind. Wir haben ihnen mitgegeben, künftig wieder Terminumfragen durchzuführen.

NITZSCHE: Das heißt ihr betreut die Organisation als Vorsitzteam nicht? Ok, das gleiche kann man eigentlich auch über das InterRef fragen.

LOGAR: Das liegt beim OrgRef und da hat es sehr wohl eine Umfrage gegeben.

WEGER: Hier wird künftig wieder wie beim konstituierenden Treffen vorgegangen, wobei eine Nachricht in die RefGruppe geschickt wird mit verpflichtender Rückmeldung der Referate, ob jemand teilnimmt oder eine Vertretung geschickt wird.

HARTMANN: Wir nehmen uns das mit und werden das zukünftig früher ankündigen und besser koordinieren. Dezember ist generell sehr stressig, es war einfach viel los. Aber wir arbeiten daran. Gibt es zu Lucia's Teil noch Fragen? Nein. Dann Alex bitte deinen Bericht.

WEGER: Ich starte mal wieder mit einem Ballupdate. Das ist so mein größtes Ding aktuell. Insgesamt läuft alles recht gut, also es ist mehr oder weniger alles organisiert. Es fehlt nur noch ein drittes Angebot für eine Awareness-Organisation. Heuer werden wirklich Awareness-Personen am Ball anwesend sein, was eine große Verbesserung zum letzten Jahr darstellt. Letztes Jahr hat sich einfach keine Firma bereit erklärt, den Ball zu betreuen. Der Verkaufsstart am 24.11. war leider etwas chaotisch. Die Website ist wieder down gegangen, obwohl uns von der Server-Providerfirma explizit versprochen wurde, dass es einen Server gibt, der groß genug ist um diese Kapazitäten aufzunehmen. Das hat nicht funktioniert und die versprochenen Emergency-Server wurden auch nicht aktiviert. Für die zweite Verkaufswelle wollten sie uns als Entschädigung keinen Server geben und meinten wir könnten das Kontingent nur erhöhen, wenn wir ein Ganzjahres-Server-Upgrade im mittleren vierstelligen Bereich kaufen. Deshalb haben wir uns gemeinsam mit der Webseitenfirma entschlossen einen neuen Serverprovider zu suchen. Wir haben einen gefunden der preislich ungefähr gleich viel kostet wie der aktuelle Provider. Die Servermigration hat heute Nacht stattgefunden. Diese neue Firma hat soweit ich weiß ein unlimitiertes Kontingent. Der erste Stresstest wird am 16.12. bei der zweiten Verkaufswelle sein. Wir hoffen, dass es diesmal funktioniert. Der große Vorteil ist, dass bevor die Seite down geht, ein Warteraum vorgeschaltet wird, ähnlich wie beim Konzertkartenkauf wo man in einer Warteschlange ist bis man an der Reihe ist. Das soll die Situation abfedern. Bisher wurden ca. 1.200 Tickets verkauft, das entspricht ungefähr dem Stand nach der ersten Verkaufswelle im letzten Jahr. Das Ballkomitee hat gestern nochmals eine Mail an alle Studierenden und BOKU-Angehörigen geschickt, um auf die zweite Welle aufmerksam zu

machen, weil normale Tickets und Mitarbeiter*innentickets derzeit eine sehr geringe Nachfrage haben. Wir hoffen, noch mehr Leute motivieren zu können, Karten zu kaufen. Kurz nach der letzten UV-Sitzung hatte ich ein Treffen mit Matthias vom Antifaschismus- und Aktivismusreferat, weil es beim Umstieg noch technische Probleme gab, etwa bei der E-Mail-Adresse und den Zugangsdaten. Wir haben das gemeinsam durchgearbeitet. Wir drei und Ronja aus dem OrgRef hatten eine Webseiteneinschulung von der Webseitefirma zum kompletten Backend und Adminzugang. Aufbauend darauf werden wir im neuen Jahr eine Schulung für die Referate und Studienvertretungen organisieren, damit sie einen besseren Einblick bekommen wie die Website funktioniert. Ich war beim Treffen der Steuerungsgruppe dabei, dort wurde die Diversitätsstrategie der BOKU besprochen. Ich hatte ein Treffen mit dem Bipol-Referat, weil Laura die neue Referentin ist. Wir haben besprochen, dass es eventuell ein Schulungsseminar fürs Bipol geben soll, da relativ viele neue Sachbearbeiter*innen dabei sind und damit sie eine gute Grundausbildung bekommen, um Studierende in bildungspolitischen Themen ausreichend unterstützen zu können. Ich hatte ein Treffen mit dem OrgRef, wo wir besprochen haben wie das ÖH-Alle-Seminar in Zukunft ablaufen soll. Beim letzten Mal gab es nur 9 Anmeldungen, was zu wenig ist um ein ganzes Wochenende zu rechtfertigen. Deshalb überlegen wir, das nächste Seminar an der Uni stattfinden zu lassen. Es umzugestalten und öffentlicher zu machen damit der Grundgedanke, neue aktive ÖH-Mitglieder zu finden, wieder stärker nach außen getragen wird. Beim Studyboard war ich ebenfalls im Meeting, dort wurde der weitere Verlauf der Mastermodularisierung besprochen. Dazu kann ich aktuell nicht mehr sagen, da im Studyboard Verschwiegenheitspflicht vorgegeben wurde. Letzte Woche war ich beim Treffen der Arbeitsgruppe Climate Emotions dabei. Dort wurde hauptsächlich besprochen, was der zukünftige Sinn dieser Arbeitsgruppe sein soll. Sie befasst sich mit Emotionen im Zusammenhang mit dem Thema Klima. Es wurde auch ein neuer Name gefunden: A Climate for Emotions. Es sollen Anlaufstellen oder Events geschaffen werden wo BOKU-Angehörige, also Mitarbeiter*innen oder Studierende, teilnehmen können um ihre Emotionen, mit Schwerpunkt Klima, zu verarbeiten. Wir haben uns mit den neuen Sachbearbeiter*innen für AW getroffen, die seit 19.11. offiziell im Amt sind und sehr fleißig arbeiten. Ich glaube, wir haben eine gute Auswahl getroffen, um die AW-Studierenden ausreichend zu vertreten. Am 3.12. hatten wir ein Treffen mit der Vizerektorin DAMYANOVIC für Lehre. Wir haben hauptsächlich über die Studienservices gesprochen und darüber, wie es mit den Toleranzsemestern weitergehen soll, auch im Hinblick auf den Beschluss der letzten UV-Sitzung. Ende letzten Jahres wurden Studierende der Ethikplattform aus den Toleranzsemestern herausgenommen. So wie es jetzt aussieht, wird bei der nächsten Richtlinienänderung die Ethikplattform wieder aufgenommen. Auch Studierende, die in der Bundesvertretung in Referaten oder als Sachbearbeiter*innen tätig sind, sollen honoriert werden. Studierende, die an anderen ÖHs tätig sind, konnten wir leider nicht einbringen. Wir haben am Call der Bundesvertretung zum Monat der freien Bildung teilgenommen. Einige Studienvertretungen überlegen sich zu beteiligen und

etwas zu organisieren. Außerdem hatten wir ein Treffen mit der Polizei, da es beim Semester Opening offenbar einen Fall von K.O.-Tropfen gegeben hat. Es ging nicht darum, dass wir in Rechenschaft gezogen werden, sondern um Präventionsmaßnahmen. Wir haben uns mit einer Person von der Polizei getroffen, die sich mit Präventionsflyern und ähnlichem beschäftigt. Wir überlegen, ob es Schulungen geben kann. Das war mein Bericht. Gibt es Fragen?

NITZSCHE: Frage zum Ballupdate. Früher wurden die Server von der BOKU-IT gestellt. Warum ist das jetzt nicht mehr so und wie wird mit Datenschutz und Sicherheit umgegangen?

WEGER: Ich wusste nicht, dass das früher über die BOKU-Server lief. Das muss beim Websiteswechsel passiert sein. Datenschutz ist über die professionelle Firma geregelt. Die Domain ist angemietet und läuft über einen internen Server der BOKU-IT, der dann auf einen externen Server verweist. Wenn es Sicherheitsbedenken gäbe, hätte die BOKU-IT diese wohl geäußert.

NITZSCHE: Zu welcher neuen Firma wird es migriert?

WEGER: Die aktuelle war WP Engine. Die neue Firma muss ich noch einmal genau nachschauen, möglicherweise heißt sie rocket.net. Die Websitefirma hat sich eine Woche lang mit der Auswahl beschäftigt und gute Rezensionen gefunden. Für das gleiche Geld bekommen wir mehr Leistung.

NITZSCHE: Zur Website-Schulung und Barrierefreiheit, es werden derzeit noch Dokumente etc. hochgeladen die nicht barrierefrei sind, gibt es dazu schon etwas Neues?

WEGER: Ja, auf jeden Fall. Wir sind mit der Firma im Austausch. Es gibt mehrere große Punkte, an denen gleichzeitig gearbeitet wird. Im Angesicht zu Barrierefreiheit können künftig Alternativtexte für Bilder eingetragen werden, für Personen mit Sehschwächen. Es gibt noch viele Sachen die zu tun sind, denn das Thema Barrierefreiheit ist ein konstantes work in progress.

NITZSCHE: Das bedeutet, dass Barrierefreiheit auch in den Schulungen für Sachbearbeiter*innen behandelt wird?

WEGER: Ja genau.

NITZSCHE: Zur Frage zum Studyboard, das ist doch kein echtes Gremium?

WEGER: Doch schon.

NITZSCHE: Aber etabliert ist es mit keinem Statut, soweit ich weiß. Deshalb bin ich verwundert, dass es da überhaupt eine Verschwiegenheitspflicht gibt.

WEGER: Ich kann das nochmals raussuchen, jedoch wurde das im Meeting so kommuniziert mit der Verschwiegenheitspflicht. Wenn ich herausfinde, dass das gilt, kann ich das nächste Mal darüber sprechen.

NITZSCHE: Zum Treffen mit der Vizerektorin hast du gemeint, dass es eine Änderung der Richtlinien gibt. Weiß man schon wann das kommen soll?

WEGER: Sie meinte, die Richtlinienänderung kommt vermutlich nicht im nächsten halben Jahr. Wir werden das Thema regelmäßig ansprechen, da wir monatliche Treffen mit den Studienservices haben. Die Zusammenarbeit ist teilweise schwierig, insbesondere wegen der Modularisierung. Es gab auch Probleme bei der Anerkennung eines Toleranzsemesters für einen Sachbearbeiter im Internationalen Referat.

NITZSCHE: Zum K.O.-Tropfen-Vorfall, wurde das innerhalb der ÖH gemeldet? Es gibt ja ein beschlossenes Vorgangsprotokoll für solche Fälle.

WEGER: Nein, innerhalb der ÖH wurde das nicht gemeldet, sondern 1-2 Wochen nach dem Opening ist das Veranstaltungsmanagement auf uns zugekommen und hat gesagt, dass sich die Polizei mit uns bezüglich Präventionsmaßnahmen zusammensetzen möchte. Wir wissen nicht, wer da betroffen ist oder inwieweit die Person betroffen ist. Es gab ein Awareness-Team und Becherabdeckungen.

NITZSCHE: Vielleicht ein Appell an die Gras, dass man sich Stellen heraussucht, die zu dem Thema eine bessere Expertise haben als die Polizei.

GEISSLER: Celine GEISSLER, Pronomen sie/ihr, als FLINTA Person zu führen, Studienvertretung LBT und ich bin damit einverstanden, dass es dokumentiert wird. Bezüglich Awareness-Team beim Semesteropening. Es waren viel zu viele Leute für viel zu wenig Awareness-Personen. Man konnte gar nicht durchkommen. Wenn müsste man eine Beschränkung machen oder einen Awareness-Stand.

HARTMANN: Zu dem Thema mit der Polizei, wir hatten ein Treffen auch mit Personen aus dem 18. Und 19. Bezirk die sich zu dem Thema Awareness auskennen, wir haben uns ausgetauscht und Flyer bekommen. Mehr ist dazu noch nicht passiert.

NITZSCHE: Gibt es konkrete Gedanken für zukünftige Veranstaltungen?

WEGER: Wir werden das auf jeden Fall mit dem Veranstaltungsmanagement machen, um zu evaluieren, ob es Zugangsbeschränkungen braucht. Aufgrund des Nieselregens an dem Tag, hat sich auch jeder unter die Übershirmungen gedrängt. Auf jeden Fall können wir das Femref einbeziehen. Was man jedoch sagen muss ist, dass das OrgRef sich bemüht hat ausreichend Awarness-Personen zu finden. Das passiert alles freiwillig intern. Es gibt insgesamt zu wenige geschulte Personen, daher müssen Schulungen ausgeweitet werden, eventuell auch mit externen Organisationen.

HARTMANN: Gibt es zu dem Tagesordnungspunkt sonst noch Fragen? Nein, dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 04.

TOP 05 **Berichte der Referate**

HARTMANN: Die Berichte alle Referate, außer dem Referat für individuelle Studien, weil es das derzeit nicht gibt, sind schriftlich ergangen und auf BOKUlearn einsehbar. Zum berichten, darf ich die anwesenden Referate bitten. Bitte sagt, bei der Anmeldung, wenn ihr das noch nicht getan habt, Namen, Pronomen, euer Referat, FLINTA Zugehörigkeit oder nicht und auch ob eure Pronomen und eure FLINTA Zugehörigkeit mitprotokolliert werden darf. Wer mag berichten?

Bericht des Sportreferates, vorgestellt durch David LINDNER:

LINDNER: David LINDNER, Pronomen er/ihm, nicht als FLINTA zu führen, darf protokolliert werden. Personell ist alles ähnlich geblieben, seit der letzten UV-Sitzung. Neu ist nun, dass es offizielle jeweils Ansprechpersonen für die Basketballteams der Herren und Frauen gibt. Die Sportkurse liefen gut, es gab interne Sitzungen und neue Kursinitiativen wie ein Kung-Fu-Probetraining.

HARTMANN: Danke dir für deinen Bericht. Gibt es dazu noch Fragen? Dann bitte ich das nächste Referat zu berichten.

Bericht des Referates für Internationale Angelegenheiten, vorgestellt durch Timo HILGER:

HILGER: Timo, Referent des Referates für internationale Angelegenheiten, Pronomen er/ihm. Kurz zusammengefasst kann man sagen, dass ich das Referat seit der Wahl kennengelernt habe. Ich habe versucht eine Knowledge-Base aufzubauen, damit wir das Wissen, das wir uns aneignen irgendwo speichern können. Es gibt sehr viele Gremien, Netzwerke die wir betreuen. Die Aktualisierung der Website auf Englisch, weil ich mir dachte, dass es Sinn macht, dass die Seite generell auf Englisch ist. Es gibt bei uns verschiedene entsandte Studierende. Teilweise waren unsere ELSA Entsandten bei den International Days dabei. Außerdem haben sie auch beim FALL Meeting in Rhône in Frankreich teilgenommen und auch die Scientific Students Conference der SLU in Schweden mitorganisiert. Ausschreibungen für entsandte Studierende der ELSA gab es auch. Es haben sich einige beworben. Sarah kümmert sich darum. Es sollen nächste Woche Hearings stattfinden. Für das EPICUR-Netzwerk suchen wir 2 neue Mitarbeiter*innen. Sonst gibt es noch das Erasmus Student Network bei uns im Referat, die haben auch schon sehr viele Veranstaltungen organisiert für Erasmus Incomings. Wir kooperieren auch mit IAESTA, da ist Jana die zuständige Person. Es gab Probleme bei der Anerkennung eines Toleranzsemesters, eines Sachbearbeiters. Ich war noch im internationalen Gremium mit Lucia. Dort war noch spannend, dass der Jahresplan für 2026 abgestimmt wurde und wir werden uns dann ab nächstes Jahr mit den internationalen Themen für die Leistungsvereinbarung auseinandersetzen. Andi MELCHER war beim Hochschultreffen des

Rektorats. Es ging um Reiseversicherungen für Studierende im Ausland, er hat sich mit der BundesÖH vernetzt.

HARTMANN: Dann danke dir für deinen Bericht. Gibt es dazu noch Nachfragen? Gibt es sonstige Referate, die noch berichten wollen?

Bericht des Referates für Ausländische Studierende, vorgestellt durch Nicole MILLOW VOGEL:

MILLOW VOGEL: Ich bin Nicole MILLOW VOGEL vom Referat für ausländische Studierende, sie/ihr. Vorführung des Dokumentarfilms „No Other Land“ mit über 80 Teilnehmenden. Dabei wollten wir einen geschützten Raum schaffen, wie die Auswirkungen der israelischen Militäraktionen auf die palästinische Bevölkerung offen diskutiert werden konnten. Das Publikum konnte in diesem Rahmen die Meinungen offen aussprechen. Verfassung des ÖH-Magazins mit dem Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit. Teilnahme an der Jahrestagung der Bundes-ÖH in St. Gilgen, da war fast das ganze Team dabei. Stärkung der Beratungskompetenzen im Sozial- und Aufenthaltsrecht sowie laufende Beratungen in mehreren Sprachen wie Deutsch, Englisch, Spanisch und Kroatisch. Per E-Mail, online via Zoom oder natürlich persönlich im Büro. Unsere aktuellen Sprechstunden sind nach wie vor dienstags von 9 bis 10 Uhr.

HARTMANN: Dann danke dir auch für deinen Bericht. Gibt es dazu Nachfragen? Nein.

Bericht des Referates für Organisation und interne Kommunikation, vorgestellt durch Sara ATIETALLA:

ATIETALLA: Pronomen sie/ihr, Referentin vom OrgRef, als FLINTA-Person zu führen. Wir haben die üblichen Aufgaben weitergeführt und mit der Organisation des Ersti-Sackerl für das Sommersemester 2026 begonnen. Das Sponsoring schaut momentan eher schlecht aus, aber wir arbeiten weiter daran. Auch die Planung für Brot und Wein für das Sommersemester 2026 hat wieder begonnen. Das ETUT-Seminar wird ebenfalls wieder geplant. Die Lange Nacht des Lernens fürs Wintersemester findet dieses Jahr an drei Tagen statt, Dienstag bis Donnerstag, und nur auf der Türkenschanze, da in der Muthgasse immer sehr wenig Andrang war. Außerdem organisieren wir die ÖH-Winterfeier, die am Freitag stattfinden wird. Ein großer Punkt ist die Planung des ÖH-Alle-Seminars, das dieses Jahr wahrscheinlich im TÜWI stattfinden wird. Es gibt viele Ideen dazu, vor allem sollen die meisten Referate mithelfen, damit es größer aufgezogen wird. Das Interesse an freiwilliger Arbeit ist in letzter Zeit stark gesunken, deshalb wollen wir die ÖH wieder sichtbarer und zugänglicher machen. Neu ist auch der Eintritt von zwei, mittlerweile drei neuen Sachbearbeiter*innen, deren Einarbeitung gerade läuft.

HARTMANN: Danke für den Bericht. Gibt es Nachfragen? Keine. Dann bitte das Wirtschaftsreferat.

Bericht des Wirtschaftsreferates, vorgestellt durch Daniel RIEDL:

RIEDL: Vom Wirtschaftsreferat gibt es nichts besonders Spannendes zu berichten. Es geht wie immer um Rechnungen, Joure Fixe, Projektanträge und laufende Abwicklungen. Intensiver waren die Meetings mit dem Mensenverbund, das wurde bereits ausgeführt. Außerdem läuft aktuell die Wirtschaftsprüfung, nächste Woche kommt der Wirtschaftsprüfer.

HARTMANN: Danke für den Bericht. Gibt es Fragen? Keine. Gibt es zu diesem Tagesordnungspunkt sonst noch Wortmeldungen? Nein. Dann schließen wir Tagesordnungspunkt 5.

TOP 06 **Berichte der Studienvertretungen**

HARTMANN: Die Berichte aller Studienvertretung sind schriftlich ergangen und auf BOKUlearn einsehbar.

Ich darf die anwesenden Studienvertretungen zu Bericht bitten. Bitte sagt bei der Anmeldung euren Namen, Pronomen, eure Studienvertretung, ob ihr als FLINTA zu führen seid oder nicht und ob ihr das mitprotokolliert haben möchtet. Wer von den anwesenden Studienvertretungen möchte beginnen?

Bericht der Studienvertretung für Lebensmittel- und Biotechnologie, vorgestellt durch Celine GEISSLER:

GEISSLER: Momentan aktiv sind Seline Geissler als Vorsitzende, Emi TÖCHTERLE als erste stellvertretende Vorsitzende, Nina SEELING als zweite stellvertretende Vorsitzende sowie Isabelle MILLER und Johanna REISCHL als Mandatar*innen. Seit der letzten UV-Sitzung verschicken wir monatlich den LBT-Newsletter, betreuen Instagram, Facebook und WhatsApp-Gruppen und haben alle Biermontage und Spieleabende auf der ÖH-Webseite im Kalender eingetragen. Monatlich erscheint die Klo-Zeitschrift „Mutgassen-Klopapier“, die sehr gut angenommen wird. Wir hatten das Nährbodenseminar in der Muthgasse, monatliche Biermontage und Spieleabende sowie Stammtische, die weniger gut besucht waren. Aktuell planen wir das Winterfest und die Punschprüfung. Wir bieten Beratung persönlich, per E-Mail und telefonisch an. Die wöchentliche Sprechstunde ist dienstags von 14:00 bis 15:00 Uhr. Wir entsenden Studierende in Habilitationskommissionen und Fachstudienarbeitsgruppen, nehmen an deren Treffen teil und haben regelmäßige Jour fixes. Wir betreuen die ÖH-Lounge mit Unterstützung der Mitarbeiter*innen des Monatssystems, sowie unser Büro mit Infomaterialien. Dort stellen wir auch Menstruationsartikel zur Verfügung. Außerdem betreuen wir die Awareness-Box für Events und stellen sie anderen Studienvertretungen zur Verfügung. Im Rahmen der Nährbodenaktivitäten gab es einen Filmabend, einen Lasertag-Nachmittag sowie kreative Abende.

HARTMANN: Danke für den Bericht. Gibt es Fragen? Keine. Gibt es zu diesem Tagesordnungspunkt sonst noch Wortmeldungen? Nein. Dann schließen wir Tagesordnungspunkt 6 und ich übergebe die Sitzungsleitung an Lucia LOGAR.

TOP 07**Bericht der Sachbearbeiterin AW**

LOGAR: Der Bericht ist schriftlich eingegangen und auf BOKUlearn einsehbar. Alina ist nicht anwesend. Gibt es zu dem Tagesordnungspunkt noch Wortmeldungen? Dann schlieÙe ich den Tagesordnungspunkt 7.

**TOP 08 Berichte der von der Universitätsvertretung entsandten Studierenden und der
eingesetzten Arbeitsgruppen der Universitätsvertretung**

LOGAR: Wir haben die von der UV entsandten Mitglieder eingeladen in der heutigen UV zu berichten. Bitte sagt, bei eurer Anmeldung Namen, Pronomen, Gremium, ob ihr als FLINTA Person zu führen seid oder nicht und ob eure Pronomen und FLINTA Zugehörigkeit mitprotokolliert werden darf.

HILGER: Timo aus der Senatsstudienkommission. Aufgrund der Verschwiegenheitspflicht kann ich nicht allzu viel berichtet werden. Es gab die zweite Sitzung, die konstruktiv verlief und als Austauschforum für die Fachstudienarbeitsgruppen im Prozess der Studienplanumstellung der Masterstudiengänge diente. Fast alle Programmbegleiter*innen bzw. Fachstudienvorsitzende waren anwesend. Es war eine längere Sitzung mit etwa zweieinhalb Stunden. Es gab auch die konstituierende Sitzung mit neuem Vorsitz aus dem Mittelbau. Hauptthema war die Masterreform und wie man aus Problemen bei der Bachelorumstellung lernen kann. Die nächste Sitzung ist im Jänner, dann sollen bessere Datengrundlagen bereitgestellt werden. Kritisiert wurde die fehlende Planungssicherheit aufgrund möglicher Budgetkürzungen.

WEGER: Ich berichte aus der Fachstudienarbeitsgruppe LBT. Es gab ein Meeting seit der letzten UV-Sitzung, es war meine letzte Sitzung als offizielles Mitglied. Thema war vor allem das Vorgehen bei der Mastermodularisierung. LBT wird mit der Modularisierung erst beginnen, wenn fixe Richtlinien vom Senat vorliegen, voraussichtlich im neuen Jahr. Es gab personelle Wechsel in verschiedenen Kurien. Neu ist eine zentrale Sekretärin für die Organisation der Fachstudienarbeitsgruppen.

STEINDL: Ich berichte aus der Fachstudienarbeitsgruppe UBRM. Es gab eine Sitzung zur Modularisierung und zu Anpassungen bei Wahlmodulen. Man möchte die Mastermodularisierung frühzeitig anstoßen, um nicht wieder unter Zeitdruck zu geraten.

LOGAR: Danke, gibt es zu dem Bericht Fragen? Nein. Gibt es noch ein anderes Gremium das berichten möchte? Nein. Gibt es noch Wortmeldungen zu dem Tagesordnungspunkt. Dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 8 und würde eine Pause bis 11:30 Uhr machen.

Wir machen wieder weiter um 11:33 Uhr.

TOP 09 Entsendungen in den Senat

LOGAR: Der Antrag zur Entsendung der studentischen Mitglieder wird verlesen.

Antrag 03: Entsendungen in den Senat

Antragsteller*in: Vorsitzteam (Lucia LOGAR)

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

dass folgende Personen als Haupt- oder Ersatzmitglieder in den Senat als studentische Mitglieder entsendet werden:

- Für die FL BOKU als Hauptmitglieder Christian Malecki und Pamina Röhle und als Ersatzmitglieder mit ständigem Anwesenheitsrecht Lucia Logar und Patrick Meixner
- Für den VSSTÖ BOKU als Hauptmitglied Matts Sandhacker und als Ersatzmitglied mit ständigem Anwesenheitsrecht Lena Panholzer
- Für die bagru*GRAS BOKU als Hauptmitglied Samuel Zahnt und als Ersatzmitglied mit ständigem Anwesenheitsrecht Elisa Rothwangl

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 9 *Gegenstimmen* 0 *Enthaltungen* 0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

LOGAR: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Dem ist nicht so. Gibt es zu diesem Tagesordnungspunkt noch Wortmeldungen? dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 09.

TOP 10 Entsendungen in die Kollegialorgane des Senats (lt. §25 (8) UG 2002)

LOGAR: Die Vorschläge kommen von den Studienvertretungen und werden als Gesamtvorschlag abgestimmt.

Antrag 04: Entsendungen in die Kollegialorgane (lt. §25 (8) UG 2002)

Antragsteller*in: Vorsitzteam (Lucia LOGAR)

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

Dass folgende Personen von der ÖH BOKU in folgende Habilitationskommissionen entsandt werden:

Habilitationskommission Biochemie für Dr. Vera Pflanzagl:

Hauptmitglied: Thomas Horak

Ersatzmitglied: Roman Lazarus Hodisch

Habilitationskommission Ecohydrology für Dr. Bano Mehdi-Schulz:

Hauptmitglied: Nadja Christ

Ersatzmitglied:

Habilitationskommission Agrarökologie für Dr. Christoph Rosinger:

Hauptmitglied: Jan Hendrik Michels

Ersatzmitglied: Tom Abram

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 9 *Gegenstimmen* 0 *Enthaltungen* 0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

LOGAR: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Dem ist nicht so. Gibt es zu diesem Tagesordnungspunkt noch Wortmeldungen? Nein, dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 10.

TOP 11 Entsendungen in die Fachstudien-Arbeitsgruppen

LOGAR: Es gibt wieder einige Änderungen.

Antrag 05: Entsendungen in die Fachstudien-Arbeitsgruppen

Antragsteller*in: Vorsitzteam (Lucia LOGAR)

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

dass folgende Personen als Haupt- oder Ersatzmitglieder in die genannten Fachstudien-Arbeitsgruppen als studentische Mitglieder entsendet werden:

Fachstudien-Arbeitsgruppe AW:

Hauptmitglied

Leutgöb Reinhard
Löberbauer Simon
Ott Christof
Seiringer Christina
Kehrer Nikolaus
Hannah Gläser

Ersatzmitglied

Jan Hendrick Michels

Fachstudien-Arbeitsgruppe Doktorat:

Hauptmitglied

Keller Thomas
Hofer Larissa
Beitl Konstantin
Chizolla Giacomo
Vaness Hawlin
Tina Achs

Ersatzmitglied

Fachstudien-Arbeitsgruppe FNW:

Hauptmitglied

Prielinger Matthias
Kiene Johanna
Kuschel Erik
Meyer Michel
Willner Johanna
Plappert Helena

Ersatzmitglied

Hamernik David Wolfgang
Jäggle Markus
Walther Frederik
Burger Klara Maria
Klammer Lisa

Protokoll zur 2. ordentlichen Universitätsvertretungssitzung der ÖH BOKU in der Funktionsperiode 2025-2027

Fachstudien-Arbeitsgruppe HW-NAWARO:

Hauptmitglied	Ersatzmitglied
Sandhacker Matts	Haid Jochen Georg
Meixner Patrick	Ringel Angela
Töbke Tobias	Kraml Klara
Scherf Jakob	
Himmler Dominic	

Fachstudien-Arbeitsgruppe LAP/LARCH:

Hauptmitglied	Ersatzmitglied
Lux Konstantin	Nachtmann Nadine
Gattringer Stefanie	
Schwieger Leonard	
Köttl Amelie	
Greiler Julian	
Wiesinger Egon	

Fachstudien-Arbeitsgruppe LMBT:

Hauptmitglied	Ersatzmitglied
Wackernell David	Ferring Clara
Seeling Nina	Schäfer Angsar
Satrapa Nikola	Ginzinger Lukas
Reznar Karoline	Spitzer Anna
Panholzer Lena	Miller Isabelle
Smertina Anna	

Fachstudien-Arbeitsgruppe UBRM:

Hauptmitglied	Ersatzmitglied
Steindl Florentina	Fackler Theresa Rebekka
Wenninger Valentin Felix	Kuhn Constantin
Moser Johannes	Haas Selih
Caemmerer Aurelia	Florian Helene
Rothwangl Elisa	Krummey Anton Joris
Kühne Felix	Nockher Noah

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 9 *Gegenstimmen* 0 *Enthaltungen* 0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

LOGAR: Will jemand das Stimmverhalten protokollieren? Gibt es sonst noch Wortmeldungen zu dem Tagesordnungspunkt? Dann schlieÙe ich Tagesordnungspunkt 11.

TOP 12 Entsendung Personen in den TÜWI Vorstand

LOGAR: Laut dem Vertrag der ÖH BOKU mit dem TÜWI können zwei Personen als Mitglieder von der UV in den Vereinsvorstand entsendet werden. Das würden wir gerne wahrnehmen und haben es im Koalitionsvertrag auch so festgehalten, dass jeweils eine Person der Koalitionsfraktionen entsendet wird. Gibt es dazu noch Fragen?

Antrag 06: Entsendung Personen in den TÜWI Vorstand

Antragsteller*in: Vorsitzteam (Lucia LOGAR)

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

dass folgende Personen in den Tüwi Vorstand entsendet werden:

Für die FL BOKU: Florian Köstner

Für die Bagru Gras Boku: Daniel Doublier

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen 7 Gegenstimmen 2 Enthaltungen 0*

Der Antrag wurde angenommen.

LOGAR: Will jemand das Stimmverhalten protokollieren?

NITZSCHE: Wir haben uns als VSStÖ enthalten, weil wir finden, dass es generell schon sehr viele Cis-Männer im TÜWI-Vorstand gibt und dass es eine verpasste Chance ist, hier mehr für einen Genderausgleich zu sorgen. Genau.

HARTMANN: Nur kurz zur Berichtigung, ihr habt euch nicht enthalten, sondern es war eine Gegenstimme.

LOGAR: Gibt es sonst noch Wortmeldungen zu dem Tagesordnungspunkt. Nein, dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 12 und überbebe die Sitzungsleitung an Alex WEGER.

TOP 13 **Beschluss zum Jahresvoranschlag 2025/2026**

WEGER: Der Jahresvoranschlag soll angepasst werden. Dafür wurde der geänderte JVA fristgerecht zwei Wochen vor der Sitzung im BOKUlearn-Kurs zur öffentlichen Einsicht hochgeladen. Bitte bedenkt, dass es sich hier um einen Jahresvoranschlag handelt, was bedeutet, dass mit den maximalen Ausgaben gerechnet wurde. Ich darf den Wirtschaftsreferenten um Erklärung bitten. Danke schön.

RIEDL: Es wurden zwei Sachen im JVA geändert. Es gibt eine markierte und eine unmarkierte Version. Es ist sehr viel markiert, aber das liegt daran, dass wenn man eine Sache ändert, sich viele andere Posten automatisch mitändern. Primär wurde der Budgetposten für Awareness und Menstruationsartikel um € 5.000,00 erhöht, weil geplant ist, erneut einen Impfbus zu organisieren. Der letzte Impfbus wurde über einen FSI-Antrag finanziert, der durchgekommen ist. Es ist aber nicht sicher, ob das wieder der Fall sein wird, daher erhöhen wir vorsichtshalber. Die zweite Änderung betrifft die Schreibweise beim Gendern mit Sternchen statt Binnen-I. Bitte schaut noch einmal drüber, falls ich etwas übersehen habe. Fragen gerne.

WEGER: Gibt es zum JVA noch Fragen? Wenn nicht, komme ich zum Antrag.

Antrag 07: Beschluss zum Jahresvoranschlag 2025/26

Antragsteller*in: Vorsitzteam (Alex WEGER)

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

dass der Jahresvoranschlag in der vorliegenden Form angenommen wird.

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 7 *Gegenstimmen* 0 *Enthaltungen* 2

Der Antrag wurde angenommen.

WEGER: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Gibt es weitere Wortmeldungen? Das scheint nicht so daher schließe ich den Tagesordnungspunkt 13.

TOP 14 **Beschluss zu Funktionsgebühren für STV SBs**

WEGER: Bei der ersten außerordentlichen Sitzung der letzten Periode am 24.01.2024 wurde beschlossen, dass die Funktionsgebühren von Sachbearbeiter*innen, die die Aufgaben einer Studienvertretung übernehmen, an die Funktionsgebühren der Studienvertretungen angepasst werden. Da es inzwischen eine Erhöhung der Funktionsgebühren der Studienvertretungen gab und das bislang nicht angepasst wurde, möchten wir die Funktionsgebühren der SBs entsprechend erhöhen. Gibt es dazu Fragen? Keine.

Antrag 08: Beschluss zu Funktionsgebühren für Stv SBs

Antragsteller*in: Vorsitzteam (Alex WEGER)

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

dass für den*die Sachbearbeiter*in, der*die Aufgaben einer Studienvertretung von der Universitätsvertretung per Beschluss übertragen bekommt, eine Funktionsgebühr von bis zu 83,33€ / Monat bzw. 500€/ Semester anhand von mindestens einem der Kriterien laut Satzung der ÖH BOKU § 10 Abs 2 a-b, e-h oder j-.

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 9 *Gegenstimmen* 0 *Enthaltungen* 0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

WEGER: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Gibt es weitere Wortmeldungen? Das scheint nicht so daher schließe ich den Tagesordnungspunkt 14.

STEINDL: Flo STEINDL, ich melde mich ab.

LUCKE: Emma Charlotte LUCKE, 11:46 Uhr, als FLINTA zu führen, sie/ihr Pronomen, ich melde mich an.

TOP 15 **Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden**

WEGER: Normalerweise gehen wir in alphabetischer Reihenfolge der Fraktionen vor, bei der Vorstellung der Anträge, wobei gemeinsam gestellte Anträge vorgereiht werden. Wir kommen zu den Anträgen der FL BOKU und der bagru*gras*BOKU.

Antrag „Erhebung und Transparenz zu geschlechterbasierter Gewalt“, vorgestellt durch FL BOKU und bagru*gras*BOKU

LUCKE: Im Zuge der „16 Tage gegen patriarchale Gewalt“ ist es notwendig, auch die strukturelle Situation an der BOKU kritisch zu beleuchten. Laut BOKU-Satzung ist es das Ziel der Universität in allen Organisationseinheiten auf den Hierarchieebenen und in allen Funktionen und Tätigkeiten mindestens 50% durch FLINTA-Personen vertreten zu haben. Zudem gibt es den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen AKGL, der für Diskriminierungsfälle, sexuelle Belästigung und Benachteiligung zuständig ist. Dennoch zeigt der Gleichstellungsbericht 2022 der BOKU, dass in Gremien wie den Curricular Kommissionen oder dem Senat kein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis erreicht wurde. Die größte europäische Studie zu geschlechterbasierter Gewalt an Hochschulen zeigte, dass nur 13% der Betroffenen Gewalthandlungen meldeten. Als Gründe wurden unter anderem angegeben, dass Vorfälle als nicht wichtig genug empfunden werden, Unklarheiten über Zuständigkeiten herrscht oder kein Vertrauen in die Verfahren besteht. Die Studie zeigt zudem, dass sich geschlechterbasierte Gewalt entlang verschiedener Achsen sozialer Ungleichheit verstärkt. Etwa Alter, sexueller Orientierung, Migrationshintergrund, internationaler Status oder Zugehörigkeit zu Minderheiten. Um Betroffenen an der BOKU wirksamen Schutz, Unterstützung und transparente Strukturen zu bieten, braucht es sowohl Datenhebungen, Monitoring als auch klare regelmäßige Berichte über bestehende Probleme und deren Entwicklung.

WEGER: Dankeschön. Gibt es zu diesem Antrag noch Fragen? Tristan, bitte.

NITZSCHE: Danke. Kurze Frage, weil wir es ja gestern in der Vorbesprechung noch besprochen haben. Laut dem Beschluss würde dann so oder so trotzdem eine Erhebung stattfinden oder auch wenn wir vom AKGL oder eben wie wir heute schon gehört haben, Veranstaltungsmanagement draufkommen, dass es schon eine ausführliche Datenlage gibt. Macht es Sinn, den Antrag in der Form zu stellen?

HARTMANN: Ich öffne es noch mal. Ich meine, ich habe es schon umformuliert. Also okay, das quasi erstmal evaluiert wird, ob es eine Datenlage gibt und dann eine Erhebung. Also so wollte ich das formulieren, ich weiß nicht, ob es genauso rausgekommen ist, aber dass wir uns anschauen gibt es eine Datenlage z.B. mit AKGL und KO-Stelle und wenn es das nicht gibt, dann würden wir evaluieren, also das selber erheben. Genau.

NITZSCHE: Das finde ich eh schlau. Ich finde so steht es halt nicht im Antrag. Es wäre nämlich ein Vorschlag, dass man dann halt „und gegebenenfalls“ einfügt.

HARTMANN: Ja, so habe ich es gemeint. Ich sehe den Punkt. Wir wollen schauen, ob es schon eine Datenlage gibt. Wenn ja, brauchen wir nicht selber noch eine Erhebung machen. Wenn es keine Datenlage gibt, dann würden wir eine Erhebung machen.

WEGER: Dann würden ich vorschlagen, dass ich bei der Antragvorlesung es gegebenenfalls mit reinnehme, dass der Antragstext das gegebenenfalls mit beinhaltet.

NITZSCHE: Das geht so nicht. Ich glaube, man muss einen Abänderungsantrag stellen. Ja, aber es muss eine formale Antragstellung geben.

WEGER: Ja, passt. Dann machen wir kurz 5 Minuten Sitzungsunterbrechung und schauen uns das an. Bis 11:57 Uhr. Dankeschön.

Ich nehme die Sitzung um 11:58 wieder auf und lesen den Beschlusstext vor.

Antrag 09: Erhebung und Transparenz zu geschlechterbasierter Gewalt

Antragsteller*in: FL-GRAS

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

1. dass sich das Vorsitzteam dafür einsetzt, dass in Zusammenarbeit mit z.B. AKGL, Kostelle etc. die Datenlage zu geschlechterbasierter Gewalt evaluiert wird und dann mit ihnen zusammen eine anonymisierte Erhebung zu geschlechterbasierter Gewalt an der BOKU durchgeführt wird, um nicht gemeldete Taten und Diskriminierung sichtbar zu machen.
2. dass eine transparente Übersicht über an der BOKU gemeldete Fälle geschlechterbasierter Gewalt, Diskriminierung und sexueller Belästigung eingefordert wird, welche in anonymisierter Form veröffentlicht werden soll (z. B. durch AKGL, Gleichstellungsstelle oder andere zuständige Organe).
3. dass eine Statistik über die Entsendungen der ÖH-BOKU in universitäre Gremien erstellt wird, die die FLINTA*-Zugehörigkeit der entsendeten Personen (auf freiwilliger Basis) erfasst und der Universitätsvertretung vorgelegt sowie öffentlich zugänglich gemacht wird.

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 8 *Gegenstimmen* 0 *Enthaltungen* 1

Der Antrag wurde angenommen.

WEGER: Will jemand das Stimmverhalten protokollieren? Nein. Dann würde ich noch einen Zusatzantrag einbringen, um den dritten Punkt des Antrags ein bisschen einzuschränken.

Zusatzantrag 01: Erhebung und Transparenz zu geschlechterbasierter Gewalt

Antragsteller*in: FL-GRAS

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

1. dass sich das Vorsitzteam dafür einsetzt, dass in Zusammenarbeit mit z.B. AKGL, Kostelle etc. die Datenlage zu geschlechterbasierter Gewalt evaluiert wird und dann gegebenenfalls mit ihnen zusammen eine anonymisierte Erhebung zu geschlechterbasierter Gewalt an der BOKU durchgeführt wird, um nicht gemeldete Taten und Diskriminierung sichtbar zu machen.

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 8 *Gegenstimmen* 0 *Enthaltungen* 1

Der Antrag wurde angenommen.

Antrag „Fahrradständer Wasserbau Labor“, vorgestellt durch die FL BOKU und bagru*gras*BOKU

GASSEBNER: Carina GASSEBNER, sie/ihr. Das relativ neu errichtete Wasserbaulabor am Brigittenauer Sporn ist ein Aushängeschild der BOKU und ist mittlerweile im Alltag vieler BOKU Angehöriger fest verankert. Regelmäßig werden dort Lehrveranstaltungen der ansässigen Institute und zusätzlich diverse andere Veranstaltungen, z.B. Zukunftskonferenz im Mai 25 abgehalten. Aktuell gibt es vor dem Gebäude jedoch nur eine geringe Anzahl an Fahrradständern, sieben Stück, was gerade bei größeren Lehrveranstaltungen nicht ausreicht. Die BOKU als Universität mit einem besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit, Umwelt und Ressourcenschutz sollte bei der Gestaltung ihrer eigenen Infrastruktur beispielhaft vorangehen und ausreichend Fahrradstellplätze, wenn möglich überdacht, zur Verfügung stellen.

Antrag 10: Fahrradständer Wasserbau Labor

Antragsteller*in: FL-GRAS

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

das Vorsitzteam Gespräche mit den zuständigen Stellen der BOKU aufnimmt, um eine Installation von zusätzlichen, bevorzugt überdachten, Fahrradabstell- Möglichkeiten am Standort Wasserbaulabor - Brigittenuer Sporn anzuregen.

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 9 *Gegenstimmen* 0 *Enthaltungen* 0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

WEGER: Gibt es dazu Wortmeldungen? Der Antrag wurde einstimmig angekommen. Will noch jemand das Stimmverhalten protokollieren? Dem scheint nicht so. Kommen wir zum nächsten Antrag.

Antrag „Freie Namen und Pronomenwahl“, vorgestellt durch die FL BOKU und bagru*gras*BOKU

HARTMANN: Aktuell sehen sich Studierende und Mitarbeiter*innen mit dem Problem konfrontiert, dass ihre gewählten Namen und Pronomen im System der BOKU nicht anerkannt werden, da es keine Möglichkeit gibt, diese zu ändern. Dies kann zu Diskriminierungserfahrungen und belastenden Situationen beispielsweise mit Lehrenden führen. Ein diskriminierungsfreie Studien- und Arbeitsumfeld an der BOKU muss durch die freie Wahl von Vornamen und Pronomen im System der BOKU unterstützt werden. Das würde dazu beitragen, dass alle Angehörigen der Hochschulgemeinschaft in ihrer Identität respektiert und wertgeschätzt werden. Dies ist nicht nur eine Frage der Gleichbehandlung, sondern auch ein Beitrag zur psychischen Gesundheit und zum Wohlbefinden aller Beteiligten. Diese Möglichkeit der freien Namen- und Pronomenwahl wurde schon 2022 in einer Empfehlung der UNICO Task Force Gender and Diversity betont und in der Handreichung zur Umsetzung der Verwendung von Wahlvornamen an österreichischen Universitäten vom Oktober 2025 explizit ausgeführt. Es gibt zudem einige Hochschulen wie z.B. die Hochschule Campus Wien, die diese freie Namens- und Pronomenwahl bereits erfolgreich umgesetzt haben. Andere sind gerade dabei.

Antrag 11: Freie Namen und Pronomenwahl

Antragsteller*in: FL-GRAS

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

Dass das Vorsitzteam gegenüber dem Rektorat einfordert, dass die Verwendung von Wahlvornamen, sowie die freie Pronomenwahl, umgehend im IT-System der BOKU integriert werden und sofern möglich, die gewählten Namen und Pronomen in allen administrativen Prozessen, digitalen Systemen und Kommunikationsmitteln verwendet werden können.

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 8 *Gegenstimmen* 1 *Enthaltungen* 0

Der Antrag wurde angenommen.

WEGER: Gibt es zu diesem Antrag Wortmeldungen? Matthias.

FRÖSCHL: Ja. Matthias FRÖSCHL AG BOKU. Also wir unterstützen grundsätzlich die Idee des Antrags und wir sind nicht gegen die freie Pronomenwahl, aber die freie Vornamenwahl geht für uns in dem Sinne zu weit da der amtliche Name da gültig sein soll. Diese Änderungen sollen zuerst amtlich erfolgen, also amtlich in Auftrag geben, dass sie dann im System der BOKU geändert werden kann. Das ist uns einfach rechtlich ein bisschen zu heikel.

HARTMANN: Dem stimme ich nicht zu. Ich finde es extrem wichtig, dass wir Wahlvornamen auch möglich machen im System. Es geht wirklich gerade nur um das BOKU System. Natürlich wäre es toll, wenn es auch auf Abschlusszeugnissen so möglich wäre. Dafür braucht man allerdings die amtliche Namensänderung. Aber es geht z.B. um Personen, die einen Deadname haben und der soll einfach nicht mehr verwendet mehr werden und daher finde ich das sehr wichtig, dass wir das machen und sehe die Problematik nicht und finde den Antrag sehr wichtig.

WEGER: Betreffend Transpersonen kann es sehr gefährlich sein, dass sie halt ungewollt geoutet werden und auch dementsprechend finde ich sehr wichtig, dass Wahlvornamen ins System implementiert werden.

NITZSCHE: Ja, wir stimmen den absolut zu, allem was gesagt wurde, Gras und FL und finde den auch Antrag auch extrem wichtig.

WEGER: Dankeschön. Dann scheint es keine weiteren Wortmeldungen zu geben und ich verlese den Antragstext für die Abstimmung.

Antrag „Impfbus“, vorgestellt durch die FL BOKU und bagru*gras*BOKU

RIEDL: Dritte Impfbusaktion an der Universität für Bodenkultur Wien im Sommersemester 2026. Das HPV ist einer der häufigsten sexuell übertragbaren Infektion weltweit. Eine Infektion mit bestimmten HPV Typen kann zu verschiedenen Krebsarten führen. Die Impfung bietet einen wirksamen Schutz sowohl für Frauen als auch Männer gegen die verschiedenen Krankheiten. In Österreich ist die HPV Impfung bis zum vollendeten 30. Lebensjahr bis zum 30.6.2026 kostenlos verfügbar. Viele Studierenden haben bereits die ersten Impfdosis erhalten, unter anderem bei der ersten Impfbusaktion der BOKU im Zusammenarbeit mit der österreichischen Gesellschaft des goldenen Kreuzes am 29.04.2025 und eine weitere Impfkation am 22.10.2025. Mit einer niederschweligen Impfkation am Campus kann man weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung der Studierenden leisten und sicherstellen. Außerdem kann man dafür sorgen, dass viele der Studierenden, die bereits die zweite Impfkation am 22.10.2025 ihre erste Dosis erhalten haben, rechtzeitig auch die zweite Dosis erhalten. Dafür soll die ÖH BOKU eine erneute Zusammenarbeit mit der österreichischen Gesellschaft am goldenen Kreuze anstreben und ein Budget von € 5.000,00 bereitstellen.

Antrag 12: Impfbus

Antragsteller*in: FL-GRAS

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

sich das Vorsitzteam dafür einsetzt, dass die Impfkation bis zum Ende des Sommersemesters 2026 (30.06.2026), kostenlos und niederschwellig den Studierenden der Universität für Bodenkultur zur Verfügung gestellt, dafür die eine Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft vom goldenen Kreuze angestrebt und ein Budget von 5000€ bereitgestellt wird.

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 9 *Gegenstimmen* 0 *Enthaltungen* 0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

WEGER: Danke. Gibt es dazu Fragen oder Wortmeldungen? Nein.

Antrag „Lernmöglichkeiten“, vorgestellt durch die FL BOKU und bagru*gras*BOKU

WEGER: Die Lernplätze an der BOKU sind besonders zu Prüfungszeiten stark ausgelastet, während einige Seminarräume z.B. im Franz-Schwackhöfer-Haus Erdgeschoss regelmäßig ungenutzt bleiben. Zudem sind die Gebäude der BOKU am Wochenende nur begrenzt zugänglich, meist auch nur für ausgewählte Studierendengruppen, ehrenamtlich an der BOKU tätige Studierende und studentische Mitarbeiter*innen. Das ist besonders im Hinblick auf die Pläne der BOKU

zukünftig weiter zu wachsen nicht tragbar. Studierende brauchen ausreichend und vielseitige Lernmöglichkeiten am Campus, um ihr Studium bestmöglich absolvieren zu können.

Antrag 13: Lernmöglichkeiten

Antragsteller*in: FL-GRAS

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

1. dass das Vorsitzteam in Kontakt mit der BOKU-IT tritt, um Möglichkeiten zu schaffen, damit Studierende selbst im BOKU-System Räume buchen können. Zudem soll die technische Umsetzbarkeit von Zugangsrechten zu BOKU-Gebäuden mit der BOKU Student ID (außerhalb der regulären Öffnungszeiten) abgeklärt werden.

2. dass das Vorsitzteam Konzepte erarbeitet, wie eine bessere Zugänglichkeit von Unigebäuden und -räumlichkeiten umgesetzt werden kann. Gemeinsam mit dem Rektorat sollen diese Optionen erörtert werden, um den Interessen aller Beteiligten gerecht zu werden.

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 9 *Gegenstimmen* 0 *Enthaltungen* 0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

WEGER: Gibt es zu diesem Antrag Fragen bzw. Wortmeldungen? Dem scheint nicht so. Dann verlese ich noch mal den Antragstext zur Abstimmung. Will jemand sein Stimmverhalten protokollieren?
Nein.

Antrag „Arbeitsgruppe“, vorgestellt durch die FL BOKU und bagru*gras*BOKU

LOGAR: Der Antrag Einrichtungen der Arbeitsgruppe Umgang mit parteipolitischer und Fraktionswerbung. Die Universität ist ein Ort des Lernens und des gegenseitigen Austausches. Für zweiteres ist es wichtig für die Veranstaltungen der verschiedenen Fraktionen und Organisationen sowie Vereine an der BOKU Werbung zu machen. In Bereichen, die offiziell von der ÖH genutzt werden, gibt es bereits ein mündliches Abkommen. Keine politische oder Fraktionswerbung zu machen. Da es außerhalb der Zeit von der ÖH-Wahl hierzu keine konkrete niedergeschriebene Regeln gibt, ist es wichtig ein klares Konzept zu erarbeiten, woran sich alle orientieren können. Dieses Konzept soll auch an alle nicht in der UV vertretenen Fraktionen kommuniziert werden.

Antrag 14: Antrag Arbeitsgruppe

Antragsteller*in: FL-GRAS

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

dass eine Arbeitsgruppe gemäß Satzung unter der Leitung von Julie Hartmann mit 7 Mitgliedern nach d'Hondt auf Basis des Ergebnisses der letzten ÖH-Wahl eingerichtet wird, wobei jede in der UV vertretene Fraktion mindestens ein Mitglied stellt. Die Arbeitsgruppe soll sich damit auseinandersetzen, wo Fraktionswerbung gemacht werden darf und wie mit parteipolitischer Werbung von externen, nicht in der UV vertretenen Fraktionen/Parteien umgegangen werden soll. Dabei soll zwischen der Zeit vor der ÖH Wahl und außerhalb differenziert werden.

Die Arbeitsgruppe hat bis spätestens zur vierten ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Funktionsperiode 2025-2027 ein Konzept für den Umgang mit parteipolitischer und Fraktionswerbung vorzulegen, welches fair für alle Fraktionen ist.

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 9 *Gegenstimmen* 0 *Enthaltungen* 0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

WEGER: Okay, passt. Gibt es zu dem Antrag Fragen oder Wortmeldungen? Dem scheint nicht so.

Antrag „Bauvorhaben der BOKU“, vorgestellt durch AG BOKU:

FRÖSCHL: Ja, ich darf unseren ersten Antrag vorstellen. Es geht am Bauvorhaben der BOKU. Ich fasse in eigenen Worten kurz zusammen. Wir wissen ja, dass die BOKU mehr Platz braucht. Es hat schon diverse Projekte gegeben. Es ist mal im Gespräch gewesen die Bukowskigasse, jetzt wird das Modul anscheinend, wie wir heute schon gehört haben, umgebaut. In der Muthgasse dürfte es zu größeren Änderungen kommen in den nächsten Jahren, weil am Campus Altanrund ja neue moderne Labore entstehen sollen und wir würden deswegen einfach gerne mal vom Rektorat oder von der zuständigen Stelle an der BOKU einfach ein Bericht haben, wie die Lage dazu steht zu diesen Projekten und was dann einfach geplant ist, wie es da dann weitergeht.

Antrag 15: Bauvorhaben der BOKU

Antragsteller*in: AG

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

dass das Vorsitzteam sich beim Rektorat für einen aktuellen Bericht über die Bau- und Modernisierungsvorhaben der BOKU einsetzt. Dieser Bericht soll besonders auf für Studierende relevante Bereiche eingehen und auch einen Ist-Stand diverser fixierter und geplanter Vorhaben enthalten. Der Bericht soll zeitnah in geeigneter Form veröffentlicht werden und für alle Studierenden einsehbar sein.

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 9 *Gegenstimmen* 0 *Enthaltungen* 0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Antrag „Längere Öffnung der Hauptbibliothek im Wilhelm-Exner-Haus“, vorgestellt durch AG BOKU

FRÖSCHL: Ja, ich darf einen zweiten Antrag vorstellen. Es geht um die Hauptbibliothek im Wilhelm-Exner-Haus und sie soll nach Vorbild der Bibliothek im Ilse-Wallentin-Haus die Lernplätze länger geöffnet bleiben, bis 21:30 Uhr im besten Fall. Je nach Möglichkeit, dass man sich keine Bücher ausleihen kann in der Zeit so wie es im Ilse-Wallentin-Haus jetzt momentan der Stand ist. Weil viele Studierende diese Lernplätze nutzen und dann einfach das Lernen beenden müssen, weil die BIB zusperrt.

Antrag 16: Längere Öffnung der Hauptbibliothek im Wilhelm-Exner-Haus

Antragsteller*in: AG

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

dass das Vorsitzteam gemeinsam mit den zuständigen Stellen der BOKU eine Möglichkeit erarbeiten soll, die Lernplätze in der Hauptbibliothek im Wilhelm-Exner-Haus bis mindestens 21:30 Uhr geöffnet zu halten und sich für die Umsetzung einsetzen.

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 9 *Gegenstimmen* 0 *Enthaltungen* 0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

WEGER: Gibt es Wortmeldungen zu diesem Antrag? Tristan.

NITZSCHE: Danke für den Antrag. Frage, weil wir das gestern besprochen haben, ich weiß nicht, wie ihr das sieht. Kann man das so beschließen? Also, dass wieder die Frage von möge beschließen, dass etwas erarbeitet wird mit den zuständigen Stellen. Na gut, ist halt genau das,

was wir gestern besprochen haben. Wenn die Stellen nicht mitmachen, dann kann man das auch nicht beschließen. Und das für die ja, okay, für die Umsetzung einsetzen, gut, das geht ja noch. Aber wie findet ihr das? Ich finde, dass man das nicht beschließen kann. Inhaltlich fein, aber antragstechnisch.

WEGER: Ja, ich sehe einen Kritikpunkt. Stimmt. Ja, also man müsst es im Prinzip so bisschen umändern, dass wir uns halt dafür einsetzen, dass ein Konzept entstehen sollte im besten Fall. Idealerweise wir auch dabei sein. Wir können halt die BOKU leider schwierig dazu zu zwingen.

NITZSCHE: Ich würde wieder einen Zusatzantrag vorschlagen, dass man halt das, wie du sagst, das Einsetzen nach vorne schiebt. Ich find's eh schade, dass wir immer nur sagen können, dass das Vorsitzteam sich für Sachen einsetzt, weil es unverbindlich ist, aber wenn wir etwas nicht beschließen können, weil es nicht organisatorisch funktioniert, finde ich, es ist es blöd, es zu beschließen.

WEGER: Dann machen wir noch mal 5 Minuten Sitzungsunterbrechung, dass wir den Zusatzantrag schreiben können. Die Sitzung geht um 12:27 Uhr weiter.

Es ist 12:27 Uhr und ich nehme die Sitzung wieder auf.

Ja, es gibt einen Zusatzantrag, um den Antrag ein bisschen einzugrenzen oder genauer zu definieren. Ich würde direkt den Antragstext verlesen.

Zusatzantrag 2: Längere Öffnung der Hauptbibliothek im Wilhelm-Exner-Haus

Antragsteller*in: AG

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

dass das Vorsitzteam anstrebt, gemeinsam mit den zuständigen Stellen der BOKU eine Möglichkeit zu erarbeiten, die Lernplätze in der Hauptbibliothek im Wilhelm-Exner-Haus bis mindestens 21:30 Uhr geöffnet zu halten und sich im weiteren für die Umsetzung einsetzt

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 9 *Gegenstimmen* 0 *Enthaltungen* 0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Antrag „Diskriminierung an der Uni“, vorgestellt durch VSStÖ

VEDITSCH: Neben den Daten zur finanziellen Lage der Studierenden erhob die Studierenden-Sozialerhebung 2023 auch Informationen zu Diskriminierungserfahrungen. Dabei wurde erfragt,
Protokoll zur 2. ordentlichen Universitätsvertretungssitzung der ÖH BOKU in der Funktionsperiode
2025-2027

ob und wie oft Studierende Diskriminierung in Bezug auf Geschlecht, Herkunft, Nationalität oder Alter während des Studiums durch Lehrende, Mitstudierende oder Hochschulmitarbeiter*innen erfahren. Die Ergebnisse wurden in Fachbereiche gegliedert, wobei im Fachbereich Veterinärmedizin, Agrar- und Forstwissenschaften über 40 % aller Studierenden Diskriminierungserfahrung im Studium anführten. Ein großer Anteil der BOKU-Studierenden sind in der Studie dem Bereich Agrar- und Forstwissenschaften zugeordnet. Der BOKU und der ÖH BOKU liegen die Ergebnisse der Sozialerhebung auch aufgeschlüsselt nach Studienrichtung vor. Deshalb sollte die BOKU untersuchen, in welchem Ausmaß BOKU-Studierende von Diskriminierung betroffen sind, welche Art von Diskriminierung auftritt, auch spezielle Studiengänge oder Personengruppen besonders oder systemisch unter Diskriminierung im Studium leiden und wie gegen diese Diskriminierung vorgegangen werden kann. Dazu möge sich das Vorsitzteam eventuell gemeinsam mit verschiedenen Referaten der ÖH BOKU dafür einsetzen, dass die BOKU zum Thema Diskriminierung aktiver wird und mit Entscheidungsträgern der BOKU gemeinsam an einer Verbesserung der Situation arbeitet.

Antrag 17: Diskriminierung an der Uni

Antragsteller*in: VSSTÖ

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

1. ...dass sich das Vorsitzteam dafür einsetzt, mit den zuständigen Stellen der BOKU das Ausmaß der in den BOKU-spezifischen Ergebnissen der Studierenden-Sozialerhebung 2023 beschriebenen Diskriminierungserfahrungen im Studium zu untersuchen, insbesondere auch auf Anzeichen systemischer Diskriminierung.
2. ...dass sich das Vorsitzteam dafür einsetzt, mit den zuständigen Stellen der BOKU für die in der Untersuchung gegebenenfalls auftretenden Problemstellungen Lösungsansätze zu erarbeiten und umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 9 *Gegenstimmen* 0 *Enthaltungen* 0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Antrag „Barrierefreiheit und Zugänglichkeit vom Erstsemestrigentutorium“, vorgestellt durch VSStÖ

VEDITSCH: Da das Erstsemester-Tutorium (EST) für viele Studienanfänger*innen ein wichtiger Startpunkt im Studium ist, stellt es andere vor Hürden, finanzielle Hürden wie etwa hohe Kosten, die im Zuge von Ausflügen und Verpflegung entstehen und selbst zu bezahlen sind, können für manche die Teilnahme am EST erschweren oder gar verunmöglichen. Ebenso können soziale Hürden, die in vielen verschiedenen Facetten existieren, die Teilnahme beschränken. Oft sind diese Barrieren unsichtbar und daher unbedacht. Für viele neurodivergente Menschen etwa ist ein soziales Event der Größe des EST eine riesige Herausforderung, das mit sehr viel Energieaufwand und großem Bedarf an Erholung verbunden ist. Außerdem ist der häufige

Fokus auf Alkohol für viele EST-Teilnehmer*innen neben finanziellen Fragen auch ein unangenehmer Druck. Wenn Studienanfänger*innen aufgrund solcher finanziellen oder sozialen Hürden nicht teilnehmen können, verpassen sie einen wichtigen Anschluss an soziale Gruppen und müssen mit einem einsameren und schwereren Start ins Studium rechnen. Besonders für Studierende mit Kindern, die häufiger von finanziellen oder zeitlichen Einschränkungen betroffen sind und nicht teilnehmen können, wird der Studieneinstieg noch mehr erschwert.

Antrag 18: Barrierefreiheit und Zugänglichkeit vom Erstsemestrigentutorium

Antragsteller*in: VSSTÖ

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

1. ...dass das Referat für Sozialpolitik ein Konzept zu Barrierefreiheit am Erstsemestrigentutorium, insbesondere mit einem Fokus auf Neurodiversität, ausarbeitet.
2. ...dass bei dem nächsten InterSTV mit den Studienvertretungen die Möglichkeiten für eine Förderung von Studierenden, die sich die Teilnahme am Erstsemestrigentutorium nicht leisten können erörtert wird.
3. ...dass bei dem nächsten InterSTV mit den Studienvertretungen die Möglichkeiten für den Ausbau des Erstsemestrigentutoriums um weitere spätere Terminangebote für Studierende, die die ersten Termine verpassen erörtert wird.

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 8 *Gegenstimmen* 0 *Enthaltungen* 1

Der Antrag wurde angenommen.

Antrag „Transparente Finanzbildung“, vorgestellt durch VSStÖ

NITZSCHE: Finanzbildung ist zweifellos wichtig. Jede Person sollte früh lernen, wie man mit Geld, Investitionen und langfristiger Vorsorge umgeht. Es ist daher zu begrüßen, dass Angebote zu diesem Thema Studierenden zur Verfügung gestellt werden. Im Bildungsbereich und vor allem beim Behandeln von sensiblen Themen und in der Beratung von ökonomisch benachteiligten Gruppen ist Neutralität allerdings ein entscheidender Faktor. Um Studierende wirklich frei beraten zu können, müssen Institutionen klar ohne eigenes wirtschaftliches Interesse handeln. Bei dem bestehenden Angebot von dem Verein Money Revolution ist diese Grundlage nicht gegeben, aus unserer Sicht. Laut dem Vereinsregisterauszug steht hinter dem unabhängigen Verein das Unternehmen Finum, das private Vermögensberatung anbietet. Wirft man einen Blick auf deren Webseite, sind Berater von Money Revolution sofort bei der Beraterliste auffindbar. Als ÖH BOKU wollen wir Studierenden nur hochqualitative Angebote bereitstellen. Bei dem bestehenden Angebot fehlt jegliche Einordnung des Anbieters sowie ein Hinweis, dass die Inhalte weder objektiv noch frei von eigenem Profitinteresse sind. Wenn weiterhin Finanzbildung für Studierende bereitgestellt werden soll, ist es wichtig, dass die ÖH BOKU nur

solche Angebote verbreitet, die transparente, etablierte und institutionell abgesicherte Anlaufstellen sind.

Antrag 19: Transparente Finanzbildung

Antragsteller*in: VSSTÖ

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

1. ...dass das Vorsitzteam bei Angeboten öffentliche, nicht-profitorientierte Institutionen vorzieht.
2. ...dass das Vorsitzteam die Zusammenarbeit mit dem Verein "MoneyRevolution" evaluiert und zusätzlich Bildungs- und Beratungsangebote von öffentlichen, nicht-profitorientierten Stellen organisiert.

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 9 *Gegenstimmen* 0 *Enthaltungen* 0

Der Antrag wurde angenommen.

WEGER: Gibt es zu diesem Antrag noch Fragen oder Wortmeldungen? Daniel.

RIEDL: Im Antragstext 1 wird beschrieben, dass Angebote der öffentlichen und nicht profitorientierten Institutionen vorgezogen werden sollen. Das ist nach Gebaren der ÖH BOKU und dem HSG nicht gültig, weil sie nach Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit vorgehen müssen. Daher hätte ich vorgeschlagen, einen Zusatzantrag zu machen. Mit dem Text: dass das Vorsitzteam bei Angeboten öffentliche nicht profitorientierte Institutionen vorzieht, sofern sie sich an die Gebarungsordnung der ÖH BOKU und dem HSG halten.

WEGER: Wortmeldungen zu dieser Wortmeldung? Tristan.

NITZSCHE: Danke für den Einwand, finde ich legitim und passt für uns so.

WEGER: Okay, super. Dann würde ich den Antrag und danach den Zusatzantrag zur Abstimmung bringen.

Zusatzantrag 03: Transparente Finanzbildung

Antragsteller*in: VSSTÖ

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:*

Dass das Vorsitzteam bei Angeboten öffentliche, nicht-profitorientierte Institutionen vorzieht, sofern sie sich an die Gebarungsordnung der ÖH BOKU und das HSG halten.

Abstimmungsergebnis: *Prostimmen* 9 *Gegenstimmen* 0 *Enthaltungen* 0

Der Antrag wurde angenommen.

WEGER: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Dem ist nicht so. Dann sind wir mit den Anträgen durch. Möchte jemand noch Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt einbringen? Dem ist nicht so. Dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 15.

WEGER: Gibt es noch allfällige Punkte die jemand ansprechen möchte?

NITZSCHE: Ja, danke für die Sitzung. Ich muss sagen, ich fand es lustig, dass wir Zusatzanträge und so ein bisschen die Satzung testen konnten. Anmerkung zu den Entsendungen in den Vorstand von dem TÜWI. Das sind keine Fraktionsplätze, die nach d'hondt oder so eingeteilt worden sind. Das heißt, ich finde es okay, wie der Antrag gestellt wurde. Ich finde es eigentlich nicht okay, dass drinnen steht, dass es nach eurem Koalitionsvertrag gesendet wurde, sondern das beschließt die UV, dass die UV diese zwei Personen entsendet.

WEGER: Passt. Danke schön. Sonst noch Wortmeldungen? Luci und ich haben uns Anfang der Woche die Mühe gemacht, die Anträge aus der Junisitzung und aus der aktuellen Periode in die Datenbank hochzuladen. Der ist jetzt öffentlich einsehbar. So kann man sich alle Anträge anschauen. Ich überlege, ob man das vielleicht noch explizit auf der Website verlinken kann. Bitte gerne Inputs, falls man noch zusätzliche Funktionen einbauen möchte, einfach eine Mail schicken. Zeitnah werden die Anträge für heute hochgeladen und öffentlich gemacht. Tristan.

NITZSCHE: Danke noch mal. Ich finde das richtig cool. Es ist hilfreich, zurückblicken zu können, welche Beschlüsse gemacht worden sind. Eine Frage ist, wie man bei der Liste mit Vorsitzanträgen umgeht.

WEGER: Es steht immer dabei, welche Fraktion den Antrag gestellt hat. Man kann einfach "Vorsitzantrag" oder "genereller UV-Antrag" schreiben. Wenn es euch recht ist, würden wir das so machen. Passt. Danke schön. Sonst noch allfällige Punkte? Scheint nicht so. Dann bitte ich Juli um die Vorstellung der Gener-Statistik.

Gender-Statistik

HARTMANN: Von den anwesenden Personen waren 7 FLINTA-Personen und 8 nicht-FLINTA-Personen anwesend. Bei den Wortmeldungen 8 von FLINTA-Personen und 31 von nicht-FLINTA-Personen, also pro Person 1 Wortmeldungen von FLINTA-Personen und 4 von nicht-FLINTA-Personen, also kein ausgewogenes Verhältnis.

WEGER: Wenn es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließe ich den Tagesordnungspunkt 16, bedanke mich für die Sitzung und beende um 12:44 Uhr.

SITZUNGSENDE: 12:44 Uhr.